

Fliegen – und für Ausgleich sorgen

Für etwa 57 Prozent der Deutschen ist laut einer Umfrage Nachhaltigkeit beim Reisen wichtig. Allerdings handeln nur die wenigsten danach. Nicht mal ein Viertel gab an, dass Nachhaltigkeitskriterien ihre Reise schon einmal beeinflusst hätten. Wer der Umwelt zuliebe nicht komplett aufs Fliegen verzichten möchte, kann schon seit einigen Jahren den CO₂-Ausstoß seines Fluges immerhin kompensieren. Die Anbieter finanzieren mit dem Geld zum Beispiel Aufforstungsprojekte im Regenwald oder den Einsatz von Solarlampen in Entwicklungsländern. Kompensation heißt, dass an anderer Stelle konkret dieselbe Menge CO₂ eingespart wird, für deren Ausstoß die Kunden – etwa indem sie ein Flugzeug nutzen – verantwortlich sind. Wie viel genau es kostet, eine Tonne CO₂ auszugleichen, unterscheidet sich je nach Anbieter. Genauso unterschiedlich ist auch die Qualität der Kompensation, je nachdem, was für Projekte gefördert werden. Bei unserem letzten Test haben atmosfair und Klimakollekte am besten abgeschnitten.

